

Cold War

Von ibuzoo

Kapitel 10: Freunde

Hey Leute :)

Vielen Dank für all eure netten ENS und Kommentare!

Ich freue mich darauf euch hier das neue Kapitel posten zu können.

Ab jetzt werde ich 2 mal die Woche updaten, ich schreib jedoch jedem meiner Faves eine ENS bei neuem Kapitel - und jeder der nicht gefavet hat, kann gerne einen Kommentar hinterlassen und wird ebenfalls per ENS benachrichtigt ;)

Auf jeden Fall geht's hier weiter mit dem Templer-Kapitel, würd mich freuen, wenn ihr mir vielleicht ein Feedback über Roberts und Sibrands Charakter geben könntet :3

alle knuddelz

Kapitel 10 - Freunde

Schießplatz Alpha war im Gegensatz zu den anderen unteren Schießplätzen einigermaßen ruhig. Er lag weiter abseits als die meisten und wurde eigentlich nur von Ranghohen Generälen oder Oberbefehlshabern - *sprich Templern* - benutzt. Es verwunderte Robert also nicht, dass die einzigen Beiden die er auf dem Schießplatz zur Mittagszeit erblickte seine besten Freunde und somit gleichzeitig seine Armeekompanen waren.

Sibrand Tréard war der Sohn eines hervorragenden französischen Offiziers und einer deutschen Mutter. Leider hatte der Blonde seinen Vater nie persönlich kennengelernt, da er bereits im Krieg gefallen war bevor Sibrand seinen 2. Geburtstag gefeiert hatte. Seine Mutter und er lebten seitdem dank der großzügigen Rente der Armee - *und einer kleinen nicht zu verachtenden Spende der Templer* - in einer abbezahlten Villa gleich neben den De Sables. Robert und Sibrand waren wie Brüder miteinander aufgewachsen und die Ungeduld und Aggression die Robert an den Tag legte, machte Sibrand mit Ruhe und Freundlichkeit wett.

In der Clique um die drei Jungs war Sibrand der Schmalste. Er war größer als Robert, reichte jedoch nicht an die Größe von Bastian ran, der mit seinen 1,90m eindeutig der

Größte war. Er war blond, hatte strahlende blaue Augen und einen trainierten Körper - er war das Sinnbild eines perfekten Deutschen und Hitler wäre stolz gewesen ihn in seiner Kompanie zu haben - zumindest vom Aussehen her. Er war stets konzentriert und nahm seine Aufträge ernst, übereilte jedoch gerne etwas und ließ sich von seinem emotionalen Status leiten - etwas, was ihn gerne mal Kopf und Kragen in der Armee kosten konnte.

Bastian war nicht nur der Größte sondern auch der Stärkste der drei. Er trug die Haare stets abrasiert und hatte es bereits früher stets geschafft seine Emotionen hinter einer eiskalten Maske zu verbergen. Bereits sehr früh hatte er angefangen seinen Körper zu stählen und das hatte sich eindeutig in den letzten Jahren ausgezahlt. Außerdem war Bastian der Ranghöchste von den Dreien und leitete ihre Sondereinheit stets an. Er ließ sich nie durch etwas wie Gefühle oder dergleichen aus der Ruhe bringen. Er stand bereits mit 4 Jahren auf dem Armeplatz - auch wenn das nur war um seinen Vater zu besuchen.

Genau wie der Vater von Robert und Sibrand, war auch Bastians Vater ein Ranghoher Templer - um genau zu sein war Bastians Vater kein geringerer als Armeebefehlshaber Rousseau. General Rousseau war eine Legende unter den Templern, sehr jung aufgestiegen und gefordert hatte er es geschafft die Templerleitung von Frankreich an sich zu reißen und diese nun seit fast 15 Jahren vorfallsfrei zu leiten. Alle drei hatten unter ihm gelernt und er hatte Bastian, trotz Vater-Sohn-Beziehung, nie bevorzugt. Sibrand und Robert wussten, dass Bastian eindeutig der Beste von Ihnen war und sie hatten dies nie bestritten oder versucht ihm den Titel streitig zu machen. Sie waren Freunde und Freundschaft bedeutete ihnen mehr als das Nettogehalt am Ende des Monats auf einem Gehaltscheck.

Robert stellte seine Sporttasche in Kabine 3 ab und verschränkte die Arme während er auf die Schießübungen seiner besten Freunde achtete. Bastian lag vorne mit 8/10 Schuss ins Schwarze aber Sibrand hatte mit 2 perfekten Kopfschüssen im wahren Leben eigentlich mehr Überlebenschancen. Obwohl Robert schmunzeln musste bei dem Gedanken 8 Kugeln mitten im Herzmuskel stecken zu haben und weiterzulaufen. Das konnten selbst Assassinen nicht verkraften.

Nach weiteren 4 Schuss senkte Bastian die Waffe und lud sie nach. Er blickte rüber zu Robert und nickte ihm kurz zu, ehe er sich wieder der Plattform zuwendete: „Ist heute nicht dein freier Tag?“ Robert schaute auf und nickte. Eine Antwort hätte Bastian sowieso nicht mehr gehört, da er bereits wieder begonnen hatte auf die Plattform vor ihm zu schießen.

Kurze Zeit später verstummte auch Sibrands Waffe. Der Blonde legte sie weg und nahm die Kopfhörer von den Ohren: „Hey Rob. Alles klar bei dir?“ Robert schnaubte und nickte auf Sibrands Opfertafel: „Bist heute wohl in Form.“ Es sollte eigentlich eine Frage sein aber es hörte sich eher beiläufig wie eine Feststellung an. Der Blonde

grinste und legte seine Waffe zur Seite. Er stellte sich neben Robert und schob die Sonnenbrille hinauf ins sonnendurchflutete Haar: „Kannst du nicht mal an deinem freien Tag die Armee hinter dir lassen?“

Robert schnaubte wieder und Sibrand konnte an der pulsierenden Halsbeuge erkennen, dass er nahe einer Explosion war. Pfeifend wandte sich der Blonde mit dem Kopf zu Bastian welcher gerade dabei war die letzten Schüsse in die Opferplattform vor ihm zu versenken. Robert lehnte immer noch an der Wand und hielt die Arme verschränkt. Im Gegenteil zu seinen beiden Freunden trug er Alltagskleidung und stand damit im krassen Kontrast zu den Camouflage-Hosen und schwarzen T-Shirts der beiden. Sein Blick wanderte kurz zu seiner Sporttasche und er überlegte ob er sein Outfit wechseln oder so bleiben sollte. Die Entscheidung wurde ihm jedoch abgenommen, als seine Ohren vernahmen, dass Bastian seine Schießübungen anscheinend beendet hatte.

Sein Blick wanderte zu dem Rousseau-Sprössling und blieb an seiner breitschultrigen Gestalt hängen. Er folgte seinen raubtierartigen Bewegungen als er sich umdrehte und die Waffe seufzend ebenfalls weglegte. Bastian schnappte sich seine Trinkflasche und trank ein paar kräftige Schlücke bevor er die Kopfhörer lose um den Hals baumeln ließ und die Brille vorne ins Shirt steckte: „Was ist los mit dir? Hast du es Malik etwa nicht gut besorgt?!“

Bei der Erwähnung von Maliks Namen stellten sich Roberts Nackenhaare starr empor und sein Blick wechselte von genervt zu explosiv rasend. Er drückte sich von der Mauer ab und stand in einer Bewegung vor Bastian, packte ihn am Kragen seines T-Shirts wobei die Brille sich löste und mit einem Scheppern auf dem Steinboden aufkam: „Wage es nicht über ihn zu reden! Dieses niederträchtige Miststück!“ Sibrand war in Sekundenschnelle zwischen den Beiden und zog Robert bestimmt weg: „Rob, beruhige dich!“

Bastian zog fragend die Augenbrauen nach oben und hob in aller Ruhe seine Brille auf, welche er nach einer kurzen Inspektion wieder vorne an sein T-Shirt pinnte. Er kannte Robert und dessen Temperament nur zu gut und wusste, dass es nicht ratsam war den Templer zu reizen. Trotzdem drängte sich ihm die Frage auf, wie Malik es geschafft hatte ihn so aus der Haut rausfahren zu lassen. Robert riss sich derweil von Sibrand los und stellte sich immer noch bebend wieder zurück an die Mauer. Bastian lehnte sich an die Kabinenwand und sah ihn zusammen mit Sibrand fragend an.

Der Franzose schnaubte und begann dann unter größter Anstrengung mit wutdurchränkter Stimme zu erzählen: „Malik war die letzten Wochen immer komischer. Er hat doch diesen neuen Job. Ratet mal wo? Nah? Bei den Voltaires. **BEI DEN VOLTAIRES!** Könnt ihr euch das vorstellen?! Ich war ihn abholen und ratet mal wer uns da entgegenkommt - *André Voltaire*. Er hat Maliks Tasche getragen, von wegen er hätte sie vergessen.“

Bastians Miene verdunkelte sich augenblicklich. Als Sohn des führenden Templerleiters war es mitunter auch seine Aufgabe für die Sicherheit und Aufgabenbereiche der einzelnen Mitglieder in der Bruderschaft zu sorgen. Malik war immer schon etwas rebellischer gewesen, aber die Tatsache, dass er nun bei Voltaire arbeitete leitete Bastian zum Nachdenken an. Er hoffte, sie würden daraus keine Schwierigkeiten ziehen. Aber vielleicht könnten sie ihn auch als Spion benutzen? Unbewusst vielleicht, vor allem da Robert und Malik ja ein Paar waren.

„Wir waren Essen. Im Chez Nous. Ich hab euch doch gesagt wie lange ich gebraucht habe um diesen Tisch zu bekommen“, Robert gestikulierte mittlerweile wütend mit der Hand und machte einen Schritt auf die beiden zu. Sibrand nickte langsam als würde er Robert bestätigen wollen und auch Bastian hing an den Lippen des Franzosen.

„Wir haben geredet. Es ist eskaliert, **er** hat **mich** beschuldigt, provoziert. Als ich ihn darauf angesprochen habe und mich zivilisiert und ruhig mit ihm unterhalten wollte hat **er** plötzlich angefangen **mich** zu beleidigen und anzuschreien. Das ganze Chez Nous hat es mitgekriegt!“, mittlerweile schrie Robert ebenfalls auf dem Platz herum und Sibrand versuchte sich Malik vorzustellen wie er im Chez Nous angeblich durchgedreht war. Es war schwer vorstellbar für den Blonden den sonst so ruhigen und ausgeglichenen Araber völlig ausrasten und seinen besten Freund als Unschuldslamm zu sehen- jedoch erwähnte er dies vorerst nicht sondern hüllte sich in Schweigen. Er wollte Robert nicht noch mehr aufregen als dieser eh schon war. Und seinen Adrenalinspiegel bis unter die Decke zu puschen schaffte der Franzose ganz alleine, dafür brauchte er weder Sibrand's noch Bastian's Kommentare.

Bastian war nicht so verständig wie der Blonde ihm gegenüber, weswegen er auch gleich - vielleicht sogar selber eine Spur zu aggressiv - nachhakte: „Was haben sie mitbekommen?!“ Sibrand warf kurz einen Blick zu Bastian und konnte ebenfalls das Funkeln in dessen Augen wieder erkennen. Robert nahm tief Luft und spie die nächsten Worte fast aus: „Malik hat mich betrogen.“

Das hieß dann wohl keine Spionage. Bastian hatte Blut geleckert. Sibrand wusste es noch während Robert es Aussprach. Auch wenn die drei beste Freunde waren oder gerade deswegen setzten sie sich füreinander ein. Niemand behandelte jemanden von Ihnen wie Dreck sonst würde es demjenigen auch so ergehen. Er wusste, dass Bastian bereits einen Racheplan hinter den sturmgrauen Augen schmiedete und Sibrand selber spürte ebenfalls Wut in ihm aufkommen, als Robert nun weiterfuhr: „Anscheinend schon mehrmals. Der Umgang mit Roger hat ihm nach und nach die Sinne geraubt!“ „Roger war schon immer eine Schande für die Templerschaft“, schnaubte nun auch Bastian und sah Robert wieder fragend an: „Weißt du wer es war?“ „Er hat keinen Namen genannt. Aber ich wette Roger kennt ihn auch“, Robert knirschte mit den Zähnen und ballte die Hände zu Fäusten.

Sibrand legte ihm beruhigend eine Hand auf den Rücken, was jedoch nicht den erwünschten Effekt brachte sondern Robert im Gegenteil noch mehr aufstachelte. Er fluchte in französisch vor sich hin und beschimpfte Malik mit mehreren verschiedenen Worten welche jedoch eigentlich alle das Gleiche thematisierten. Malik hatte rumgehurt. Und dafür gehörte nicht nur ihm sondern auch seinem Partner gehörig eins reingewürgt, da waren sich die Jungs bereits nach wenigen Sekunden einig gewesen.

Auch Bastian kam nun und legte Robert den Arm um die Schultern: „Wir werden diesen ominösen Liebhaber finden. Und dann werden wir ihm zeigen, dass er sich besser nie mit uns angelegt hätte. Er wird so schnell keinem mehr den Freund ausspannen - oder jemanden beglücken können!“ Sibrand grinste Bastian an: „Wenn er überhaupt noch jemals jemanden beglücken kann wenn wir mit ihm fertig sind.“ Robert lachte auf und spürte wie Bastians Arm sich von seinem Körper senkte.

Sibrand dirigierte Robert in die Schießkabine und setzte ihm seine Sonnenbrille auf, als Bastian bereits mit seiner Waffe zurückkam und sie ihm neu geladen reichte. Er nahm seine Kopfhörer und gab sie ebenfalls an Robert weiter: „Du solltest dich beruhigen, mach ein paar Übungen.“ Der Franzose nickte und entsicherte die Waffe. Er wusste, dass seine Freunde hinter ihm standen. Niemand legte sich mit Ihnen an und kam ungeschoren davon. Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen als er den Abzug der Waffe betätigte und damit seiner Wut endlich freien Lauf ließ.